

Narraria!

Öffentliches Organ Sr. Hoheit des Akeners Prinzenpaares.

Unverantwortlich redigiert, verlegt, wiedergefunden und verdruckt in Sr. M. Hoh. Hofbuchdruckerei Gottschalk zu Aken.

Jahr 135

Aken (Elbe), den 25. Februar 2010

Nr. 8

Vorwort zur 8. Auflage

Nun ist es wieder so weit, dass sie, liebe Leser, die 8. Ausgabe dieser Narrenzeitschrift in den Händen halten. Als 1875 das erste Exemplar erschien nannte es sich

Öffentliches Organ Ihrer Närrischen Hoheit des Prinzen Carneval von Aken

Mit den in der Turmkuppel der Marienkirche gefundenen Exemplaren wurde dann auch dokumentiert, dass es bereits vor 135 Jahren in Aken karnevalistische Aktivitäten gab.

Wir begehen also 2010 gewissermaßen ein Jubiläum, 135 Jahre Faschingstradition in Aken.

Dabei erhebt sich die Frage, ob man das ganze Karneval oder Fasching nennt?! Da in der 2. Titelzeile der o.g. Zeitdokumente steht „...des Prinzen Carneval von Aken“, dürfen wir also davon ausgehen, dass es sich vom damaligen und heutigen Sprachgebrauch um „Karneval“ handelt, wobei wir das aber nicht so eng sehen sollten.

Neben der aktuellen Berichterstattung über zurückliegende Ereignisse nach dem Aschermittwoch 2009 wollen wir uns in dieser Ausgabe der Narraria auch der Geschichte des Karnevals in Aken widmen.

Redaktion des Nachrichtenblattes

135 Jahr'

Akens bunte Narrenschaar

So jedenfalls das Motto der Jubiläumssession 2009 / 2010. Dabei wird erstens Bezug genommen auf die dokumentierte 135-jährige Geschichte, aber auch auf die Tatsache, dass in dieser Zeit das Zepter des Karnevals mehrfach weitergereicht wurde. Aber lassen sie uns die Sache von Anfang an betrachten.

Der Klumpatsch – Bund

Friedrich Ernst Arnold **Werner Nolopp** (so sein vollständiger Name) wurde am 5. Juni 1835 in Stendal als zweiter Sohn des Lehrers und Domorganisten Heinrich Nolopp geboren. Was lag da näher, als das der Sohn auch in die Fußstapfen des Vaters trat. Über verschiedene Stationen kam er schließlich 1874 als Kantor und Organist nach Aken.

Eine „Frohnatur“ muss er allemal schon gewesen sein, denn alsbald trafen sich in der Gaststätte „Zur Klappe“ einige Gleichgesinnte, zu denen auch Nolopp zählte, um in froher Runde allerlei Schabernack auszuhecken und über die Welt zu philosophieren – beim Bier natürlich.

Nach kurzer Zeit hatte diese fröhliche Zecherrunde auch einen Namen und nannte sich „Klumpatsch – Bund“.

Um in diese „Truppe“ aufgenommen zu werden, musste der Anwärter eine Prüfung absolvieren. Sie bestand darin in einem dunklen Stall ein Paar Stiefel zu putzen. Versteht sich, dass jeder Fehler mit einer Lage geahndet wurde und der Stiefel im „Wappen“ des Bundes einen Platz erhielt.



Klumpatsch Aken.



jähriges Stiftungsfest

28. October 1886.

Wenn das 10-jährige Stiftungsfest auf 1886 fällt (s.o.), sollte man annehmen, dass die Gründung des Bundes mit Namensgebung auf 1876 datiert. Einige der Gründer seien hier noch mal genannt:

I. Präsident:	Küster und Kantor Werner Nolopp
Erster Meister und Vizepräsident:	Schiffeigner und Kohlenhändler G. Naumann
Zeremonienmeister:	Buchdruckereibesitzer Carl Becker
Dienender Obermeister:	Klappenwirt Gustav Förster
Klumpatschgeselle:	Käse Schoch Landwirt und Käsefabrikant
Hospitant des Klumpatsch:	
Dolf der Würger	Adolf Kaie Kantor an St. Marien
Klumpatschlehrlinge:	
Vatter Swenn:	Polizeisekretär Adolf Kaie
Gustav der Pavian:	Kaufmann Gustav Kirchhoff
Amtmann Albert:	Albert Trübe Müller der Wassermühle
Marius die Weithose:	Kaufmann Marius Weber

In einem Gedicht schreibt Nolopp über ihre Treffen:

Die Klappe

Wo einst Prinz Karneval erkoren,
Der Klumpatsch früher hat getagt,
Der Pietsch gezwitschert manche Nacht,
Wo Nolopps Lieder all' entstanden,
Nennwetten abgeschlossen worden,
Von hier vor langer Zeit sie sandten
Graf Salamanka einen Orden.



Jedenfalls ist dokumentiert, dass dieser Klumpatsch – Bund noch vor seiner Gründung die Lunte für den Karneval in Aken zündete.

In der ersten Ausgabe der *Narraria* vom wird über eine Kutschfahrt des Prinzenpaares von „seiner Residenz“ dem „Haidekrug“ und anschließendem Umzug durch die „Residenzstadt“ Aken berichtet.

Somit nahm die Narretei in Aken ihren Anfang und da die Narren auch in Aken scheinbar nicht aussterben höret sie nimmer auf.

1894 verließ Nolopp die Stadt Aken, denn gesundheitliche Probleme erzwangen seinen vorzeitigen Ruhestand. Bis dahin leitete er den Akener Lehrgesangsverein, den Schiffergesangsverein und ist nachweislich auch der Gründer oder Mitbegründer des Faschings in Aken.

Der Narraria Club Aken 1875 e.V. möchte aus diesem Grunde und aus Anlass des 135-jährigen Jubiläums einen längst überfälligen Akt vollziehen.

Aus Anlass des 135-jährigen Jubiläums wird der Kantor und Narr Friedrich Ernst Arnold Werner Nolopp postum, mit Wirkung vom Aschermittwoch des Jahre 2010, zum Ehrenmitglied und Ehrennarren des NCA ernannt.

Der Vorstand des Narraria Clubs Aken 1875 e.V.



Allerdings sind wir uns nicht ganz sicher, ob der NCA wirklich unsere eigene Erfindung ist oder ob unser Werner Nolopp nicht auch hier wieder mal etwas schneller war. Schließlich zeigt ein bisher unentdecktes und unveröffentlichtes Foto unseren Werner Nolopp bereits in voller Montur des Narraria Clubs Aken. Und darüber sind wir

nach so vielen Jahren sehr stolz – herzlich willkommen als Mitglied Nr. 135 in unseren Reihen, Werner!



Bisher unentdecktes und unveröffentlichtes Foto v. W. Nolopp

Rot – Weiß - Aken

Leider waren in der Weimarer Zeit und in der Zeit des Nationalsozialismus karnevalistische Aktivitäten nicht gern gesehen bzw. sogar verboten (man hätte sich ja über etwas lustig machen können). Somit mussten ca. 50 Jahre vergehen in denen es nur hin und wieder „Kappenfeste“ und ähnliche Veranstaltungen von Vereinen und Handwerkern gab. Und jene Handwerker waren es dann auch, die das närrische Treiben in Aken wieder „in die Hand“ nahmen. Anfang der 50-er Jahre wurden aus ihren bis dato gefeierten „Kappenfesten“ wieder zünftige Karnevalsveranstaltungen und man gründete die **1. Akener Karnevalsgesellschaft „Rot-Weiß“** mit Elferrat, Funkengarde, Prinzenpaar und, und und....

Federführend bei dieser „Wiederbelebung“ waren u.a.:

Erich Olberg – Friseurmeister
Werner Geise – Tischlermeister
Paul Heenemann – Schuhmachermeister

Der 1. Präsident des Elferrates war **Paul Wadewitz** und als Hofnarr agierte **Paul Schubert** mit Witz und Narrenklatzche. Der Schlachtruf der Akener Narren lautete damals **Ra – Gu – Lau !**

Oder in ein vernünftiges „Narrendeutsch“ übersetzt:

„Radau und Gute Laune!“



Neben Prinz Fritz (Junge) dem 1. und ihrer holden Lieblichkeit Prinzessin Inge der 1. sind auch Rosemarie die 1. und Karl-Heinz der 1. als Prinzenpaar dokumentiert.



Auch Kinderprinzenpaare gab es und der Veranstaltungskalender für die Session 1957 / 58 war auch aus heutiger Sicht „rammelvoll“. Als Büttendredner agierten u.a. Paul Schubert, Rolf Krökel und Werner Brüning („Lommel“). Das „Elbe Trio“, bestehend aus Rudi Jablonski, Alfred Habäcker und Rudolf Kelling sorgten für den musikalischen Teil, gewannen beim Schlager-Wettbewerb 1958 in Aken den 1. Preis und viele Faschingslieder wurden selbst geschrieben. So z.B. „Wenn die Elbe voller Bier wär“, von Rudi Jablonski oder „Wir trinken unser'n Hauswein“ von Erich Baumgarten und Paul Wadewitz.

Mit dem Lied „Wir gehen nicht schlafen“ holte sich Rudi Jablonski dann den o.g. 1. Preis im Schlager-Wettbewerb.

Es wurden Straßenumzüge zum Rosenmontag veranstaltet, damalige Stars der Unterhaltung wie „Rosienchen“ und eine Tanzgruppe aus dem Köllner-Karneval waren in Aken zu Gast

Bild: Elbe - Trio



Auch wenn der damalige Bürgermeister von Aken sein Grußwort in der Karnevalsbroschüre von 1957 / 58 mit „Wer schaffen will muss fröhlich sein“ überschrieben hatte, schaffte es „Rot – Weiß“ nicht sehr lange zu überleben.

Wer wem oder was über die Leber gelaufen war sei dahingestellt, jedenfalls war zum Ende der 50-er Jahre wieder mal **Schluss mit lustig**. Und die 1. Akener Karnevalsgesellschaft verschwand leider in der Versenkung.

Der närrische MCA

In diesem Fall bedurfte es keiner 50 Jahre oder mehr, um zu sagen: "Fortsetzung folgt."

Der Männerchor Aken 1905 e.V. trällerte jeden Dienstag in seinen Singstunden frohe Lieder und dazu gab es natürlich auch, wie es sich für einen Männerchor gehört, ein zünftiges Bier. Genau bei diesem Bier hatten sich ein paar „Sängerknaben“ gesucht und gefunden, die in der „trostlosen Jahreszeit“ etwas mehr für ihre Sangesbrüder und Frauen machen wollten, nämlich Fasching. Zu den Gründern aus heutiger Sicht gehörten Herbert Gottschalk, Werner Geise, Heinz Hoppe, Gerhard Gründling, Alfred Habäcker, Gerhard Jung u.a. .

1962 fiel der Startschuss, nachdem im Sarglager von Sangesbruder Werner Geise die Proben für das Programm stattgefunden hatten. „Der Vorhang geht auf“, so der Titel der ersten Veranstaltung, der noch viele, viele folgen sollten. Gedacht nur zur Unterhaltung der Chormitglieder und ihrer Ehepartner forcierte das Ganze schnell zu einer echten Bereicherung des Akener Kulturlebens. Als 1964 der heutige Präsident, Hubert Jung, als Lehrer nach Aken an die Nolopp – Schule kam, gehörte er bald zu der fidelen Truppe, die da „Närrisches“ ausheckte.

Aus den bunten Programmen wurden regelrechte Bühnenstücke mit Musik nach dem Vorbild der Volkstheater.

Text- und Drehbücher wurden geschrieben und mit viel Spaß in die Tat umgesetzt. Es wurde eifrig geprobt und die Zahl der Veranstaltungen nahm zu.



Titel wie „Auf der Reeperbahn nachts um halb 1“, „Beim Wirt zum Rohlandsbogen“ oder „Eine Schulstunde“ stammten aus der Feder von Hubert Jung und sind vielen vielleicht noch in Erinnerung.



„Beim Wirt zum Rohlandsbogen“



„Eine Schulstunde“

Veranstaltungsort war der damalige „Elbhafen“. Die Zahl der Veranstaltungen wuchs auf Grund der Nachfrage von Jahr zu Jahr.

Bei 13 Veranstaltungen pro Session angekommen, entschloss man sich in das größere „Schützenhaus“ umzuziehen und aus den probenaufwändigen Bühnenstücken Elferratsitzungen mit Büttenrednern, Sängern und Funkgarde zu machen.

Grundgedanken: Weniger Veranstaltungen durch den größeren Saal und Vereinfachung der Proben, da jede Gruppe für sich üben und einstudieren konnte.

Also mussten ein Elferrat und eine Funkgarde her.

Werner Fröhler nähte die Kostüme, Robert Semm malte Dekoration, Hubert Jung wurde zum Elferratspräsidenten gemacht und die Ehefrauen zu Funken.



Der Elferrat in einer seiner ersten Zusammensetzungen



Unsere „Funken“ mit Prinzenpaar Hofnarr und Pagen



Auch an einem der ersten Präsidententreffen des heutigen Karneval-Landesverbandes nahmen die Narren aus Aken teil



Werner Geise und Hubert Jung beim Präsidententreffen unter Leitung von Jürgen von der Heydt.

Bis zum Jahre 2007, also 45 Jahre, feierte der „Närrische MCA“ viele schöne Erfolge und gestaltete für die Narren aus Nah und Fern herrliche Prunksitzungen.



Heinz Hoppe und Gerhard Jung konnten als spätere Mitglieder im Karneval Landesverband für ihre Verdienste in diesen 45 Jahren ausgezeichnet werden. Viele andere, u.a. Herbert Gottschalk, hätten es auch verdient.

Auch die Lieder von Heinz Gebhardt, die er mit großer Freude für „seine“ Akener Narren schrieb, dokumentieren einiges an Geschichte des Karnevals an der Elbe.

„Wenn bei uns auch hier in Aken noch so laut die Frösche quaken“, so der erste Schlager, den er für uns schrieb. Es folgten solche Titel wie „Man soll die Feste feste feiern wie sie fallen“, „Wir feiern das die Schwarte kracht“, „Anne Fettbemme mit saure Jurke“ oder „In Aken läd das Himmelreich“. Alle Lieder von ihm kamen immer an und werden mit Begeisterung bis heute gesungen. Und so wurde der Fasching in Aken größer und größer und bald waren Chorarbeit und Faschingsarbeit zu viel für einen Verein.



Die Mitwirkenden der Session 2003 / 04 (Foto: Fritzsche)

Es kam der Schritt, der zwangsläufig folgen musste. Der Fasching wurde aus dem Männerchor ausgegliedert und es bildete sich ein eigenständiger Verein, der die Faschingstraditionen in Aken fortsetzen soll. Ausgerechnet im letzten Jahr des „Närrischen MCA“ hieß das Motto: „Jetzt geht's los!“



Nach der Session 2006 / 07 formierte sich der neue Verein. Ein Vorstand, ein Statut und ein neuer Vereinsname mussten her. Am 8.06.2007 fand die Gründungsversammlung statt. 60 „Narren“ hatten sich im Schützenhaus eingefunden um gemeinsam über den Fortbestand des Faschings in Aken zu befinden.

Narraria Club Aken 1875 e.V.

Die Wahl des Namens geschah aus mehreren Gründen.

1. MCA – durfte aus vereinsrechtlichen Gründen nicht beibehalten werden.
2. Im Alphabet gibt es wenige Buchstaben, die es erlaubt hätten, den Schlachtruf und alle Lieder beizubehalten.
3. Die Tradition von 1875 sollte aufgegriffen werden.

Viele Sänger des Männerchores zog es weiterhin zum Fasching, die Frauentanzgruppen konnten endlich in den Verein eintreten, der heute auf über 120 Mitglieder angewachsen ist. Der **NCA** gehört inzwischen zum Karneval –Landesverbandes, zum Bund Deutscher Karneval und zahlreiche Kontakte zu anderen Vereinen bereichern das Vereinsleben.

In der Session 2007/08 musste der neue/alte Verein zeigen, was in ihm steckt.

Zunächst dokumentierte das Motto

„Alles bleibt – anders!“,

dass niemand daran dachte mit Karneval in Aken Schluss zu machen, nur etwas anders würde er halt werden. Und das gelang! Seiner Tollität Prinz Bodo dem 1. und ihrer holden Lieblichkeit Prinzessin Karin der 1., aus der Session 2007, folgten in der Session 2007 /08 Frank der 1. und Katharina die 1., die über die Narren der Elbestadt residierten.



Foto: Böckelmann

Mit einer „Frischzellenkur“ auf der Bühne vollzog sich auch ein allmählicher Wandel im Programm, der aber noch längst nicht abgeschlossen ist.

Zum ersten Mal seit über 50 Jahren gab es wieder eine Eröffnung der 5. Jahreszeit am 11.11.2007 um 11.11 Uhr auf dem Markt in Aken.



Foto Böckelmann



Foto Böckelmann

Die Jugend mischte bereits kräftig von Anfang an mit – und das sogar sehr erfolgreich. Ob als Erzähler des „Schneewittchen“, ob als „Max und Moritz“ oder „Bauer Heinrich“ waren sie dabei und hatten am Erfolg des NCA ihren Anteil.

Auch die Tanzgruppen, angefangen bei den „Narraria-Kids“ über „Sunshine United“ unter Leitung von Angela Danapfel, die „Showtanzgruppe“ unter Leitung von Ramona Nötling, das „Männerballett“ geleitet von Kerstin Hanl bis hin zu unserer

Traditionsgruppe, der „Funkengarde“ unter Leitung von Carola Wienicke, leisteten alle eine hervorragende Arbeit und sind auch heute aus dem Vereinsleben und den Programmen nicht mehr wegzudenken.



Foto: Böckelmann

Schnell ging die Session zu Ende. Die „Dankeschön – Party“ mit den Sponsoren und allen Mitwirkenden bildete den Abschluss und der „Vereinsalltag“ folgte. Aber der bestand in der Hauptsache in der Vorbereitung der Session 2008 / 09.

Die Session 2008 / 2009

„Das Narrenschiff fährt weiter“ als Motto dokumentierte die Situation für den Akener Karneval und ein neues Prinzenpaar wurde auch gefunden.



Prinz Dirk der 1. und Prinzessin Sylvia die 1. übernahmen am 11.11.2008 die „Regierungsgeschäfte“ und das Narrenschiff schipperte erfolgreich, wie schon viele Jahre zuvor, im Fahrwasser weiter.



Nach den Veranstaltungen folgten die Umzüge in Dessau und Köthen, eine gemeinsame Rosenmontagsveranstaltung mit den 5 Dessauer Vereinen und die „Dankeschön-Party“ mit unseren Sponsoren und allen Mitwirkenden.

An dieser Stelle soll nochmals ein besonderer Dank allen Freunden, Förderern und Unterstützern des Akener Karnevals ausgesprochen werden. Ihrer Unterstützung ist es zu verdanken, dass alljährlich zur 5. Jahreszeit Frohsinn und Humor in Aken regieren! Und gleichzeitig gilt unser Dank allen Närrinnen und Narren, die uns teilweise schon seit Jahrzehnten die Treue halten und aus Nah und Fern immer wieder gern zum Karneval nach Aken kommen.



Nach getaner Arbeit schmeckte es allen am Büfett des Schützenhauses und es wurde eine ausgelassene Party gefeiert. Wir freuen uns auf's nächste Mal!

Eine besondere Freude war es, uns bei unserem Vereinslokal, dem „Schützenhaus“ für die ständige gute Betreuung und die Unterstützung zu bedanken.



Es war jedenfalls eine sehr erfolgreiche Session und den Narren aus Nah und Fern haben alle Darbietungen sehr gut gefallen – das zeigte der Applaus!

Aber wie schon das Sprichwort sagt: „Nach dem Fasching ist vor dem Fasching!“ Und so ging es dann auch gleich flott mit den anstehenden Terminen weiter.



Das erste ABJ

Zunächst gab es im Landkreis Anhalt-Bitterfeld etwas völlig neues. Die Präsidenten der Karnevalsgesellschaften des Landkreises hatten mehrfach ihre Köpfe zusammengesteckt und auch angestrengt dabei. Herausgekommen war ein „Sessionsfinale“, das in Sandersdorf stattfand. Knapp 600 „Jecken“ hatten sich dort versammelt. Geboten wurde von allen teilnehmenden Vereinen das Beste aus ihren Programmen.



Wir hatten den Sommerhit 2008 „Schäfer Heinrich“ und unsere Showtanzgruppe mit ihrem Tanz „Polizei – Polizei“ ausgewählt.

Es wurde eine schwungvolle Veranstaltung, in der sich alle Vereine präsentierten und die auch Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zum Kennenlernen bot.

Landesmeisterschaften

Am 7. und 8. März 2009 war in Stendal die 11. Landesmeisterschaften im karnevalistischen Tanzsport. Ausgetragen wurden sie vom Wahrburger Karnevalsverein und unsere Showtanzgruppe nahm erstmalig an solch einem Turnier teil. Wir waren mit vielen Beobachtern angereist und gespannt auf den Ausgang.

Zunächst präsentierte sich für uns ein perfekt organisiertes Turnier mit sehr vielen guten Tänzen, bei denen unsere Trainerinnen auch mal dies oder das als Anregung mitnehmen konnten.

Am Ende stand für den „Neuling“ ein beachtlicher 9. Platz fest.



Berücksichtigt man, dass die Neuen im Turnier noch mit einigen „Regelauslegungen“ zu kämpfen hatten, so kann man sich durchaus für die Zukunft auf weiteres freuen.

Das Kutterrennen in Aken

Diese Veranstaltung hat schon Traditionscharakter und ist fest im Veranstaltungskalender der Stadt integriert. Wer einmal teilgenommen hat, der hat „Blut geleckt“, wie man so sagt. Entsprechend war auch die Motivation in unserem Verein. Das Ergebnis des Vorjahres galt es zu toppen, darauf waren alle scharf. Am 27. Juni 2009 war es soweit.



Als Mannschaft hatten wir uns unsere „Kraft- und Muskelprotze“ ausgesucht. Sie sollten den NCA möglichst erfolgreich vertreten.

Bilder sagen manchmal mehr als Worte. Und dieses Bild drückt eigentlich alles aus, was es zum Ausgang des Rennens zu sagen gibt – **Platz 2!**



Auch die ebenfalls an den Start gegangene Frauenmannschaft des NCA schlug sich mehr als achtbar und holte den **3. Platz**.



Entsprechend war dann auch der Jubel und es wurde eine frisch – fröhliche Siegesfeier, umrahmt mit Beiträgen unserer Tanzgruppe.

Das Stadtfest

Alljährlich eine feste Größe ist das Stadtfest in Aken und der Narraria Club ließ es sich nicht nehmen, a) an diesem Höhepunkt teilzunehmen und b) ihn mit entsprechenden Beiträgen zu bereichern.

Bereits zum 15. Mal fand das Stadtfest statt und entsprechend hoch waren auch die Beteiligung und das Interesse.



Für uns war es eine Verpflichtung und eine große Freude am Umzug teilzunehmen, einen Getränkestand zu betreiben und gleichzeitig auch den kulturellen Teil mit zu gestalten. Dazu schickten wir unter anderem unsere „Narraria – Kids“ ins Rennen.



Unsere kleinen „Piraten“ ernteten viel Beifall

Die 10. Akenner Wiese

Feierte das Stadtfest sein 15-jähriges Jubiläum so war es wenige Wochen später, das Akenner Wiesfest, das seine Besucher zum 10. Mal einlud.

Die Wiesen-Wirte, gemeinsam mit der Getränkeland GmbH, Ausrichter dieses kulturellen Höhepunktes in Aken, hatten sich allerhand zum Jubiläum einfallen lassen.

Der Narraria Club Aken, seit Jahren fest in die Vorbereitung und Organisation integriert, lud wieder zum traditionellen Tanzturnier um den Wiesfest – Pokal ein. Und die Mühe der Organisatoren hatte sich gelohnt.



Aus ganz Sachsen-Anhalt strömten am 27. September Showtanzgruppen nach Aken um an diesem Spektakel teilzunehmen. Und auch Männerballetts, die der besondere „Blickfang“ des Publikums waren, zog es in das Festzelt. Für sie ging es neben der Siegestrophäe auch um ein Fass Bier, das der Sieger mitnehmen durfte.

Erstmals in der Geschichte dieses Turnieres bewertete eine unabhängige Fachjury die Darbietungen, die vom Publikum im „rammelvollen“ Festzelt mit viel Applaus bedacht wurden.



Besonders turbulent ging es bei den „Schönsten der Schönen“ – bei den Männern zu.



Ein achtbarer zweiter Platz war am Ende das Ergebnis für unsere Funkengarde, die mit ihrem Showtanz an den Start gegangen waren.



Schon heute freuen sich alle auf die Fortsetzung, wenn es am 23.09. wieder heißt „O'zapft ist“! Am 26.09.2010 startet dann beim 11. Akenner Wiesfest das nächste Tanzturnier.

Jahreshauptversammlung des N C A

Entsprechend des Statutes unseres Vereins stand nach 2-jähriger Legislaturperiode die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen an. Am 23.10. waren im Schützenhaus die Narrarianer versammelt, um den Bericht des Vorsitzenden und des Finanzministers entgegenzunehmen. Unter Leitung von Andreas Hilliger bot die Versammlung ein Bild erfolgreicher Vereinsarbeit in den zurückliegenden 2 Jahren.

Hubert Jung, als Präsident und Vorsitzender des Vereins, zog Bilanz über die Entwicklung, stellte Erreichtes dar und zeigte Wege in die weitere Zukunft und in der Vereinsarbeit auf. Ziel für 2010 ist neben dem Fasching die Fertigstellung der Vereinsräume, die mit einem Tag der offenen Tür (Termin wird noch bekanntgegeben) eingeweiht werden sollen.

Christine Schmidt als Finanzminister des Narraria Clubs gab einen Einblick in die Vereinskasse und konnte berichten, dass Einnahmen und Ausgaben in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, appellierte aber für weitere Sparsamkeit. Die Revisionskommission hatte bei der Prüfung der Kassenbücher keine Beanstandungen und somit wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Bei der Wahl wurde der „alte“ Vorstand mehrheitlich wiedergewählt und wird somit mit kleinen inhaltlichen Änderungen der Aufgabenbereiche seine Arbeit auch in den nächsten 2 Jahren im „narrischen Sinne“ weiter führen.

Die 5. Jahreszeit in Alten

Der 11.11. ist schon ein besonderes Datum für alle Narren. Deshalb bereitet er dem Vorstand und allen Narrarianern immer vorher besonderes Kopfzerbrechen. Einmal bei der Suche des neuen Prinzenpaares und zum anderen bei der Frage, wie kriegen wir den Stadtschlüssel und vor allem das Stadtsäckel in unsere Hände.

Beim Prinzenpaar hatten wir es nach einigem „Vorgeplänkel“ recht leicht. Detlef und Yvette waren im Prinzip schon seit einiger Zeit auf der „Liste“. Er ist seit längerem Mitglied im Elferrat und hatte noch die Pflicht zu erfüllen, sich durch eine „Regentschaft“ dafür „hochzudienen“.

Diese Rolle hat er dann, nachdem seine Herzdame genickt hatte, auch gern übernommen.

Am 11.11. pünktlich um 11.11. Uhr rollte die Kutsche mit dem neuen Prinzenpaar auf den Marktplatz.



Prinz Dirk der 1. und Prinzessin Sylvia die 1. dankten gewissermaßen freiwillig ab und übergaben unter den Augen zahlreicher Schaulustiger die Amtsgeschäfte.



Weit schwieriger gestaltete sich Teil 2 der Geschichte. Der Herr Bürgermeister war erkrankt und die ausgeschiedenen Elferräte kamen mit der Nachricht, man habe das „Stadtsäckel“ ohnehin „entsorgt“, da eh nichts damit anzufangen sei. Aber auch hier fand sich bald die Lösung. Ein Müllfahrzeug der Achtert GmbH parkte unweit des Rathauses.



Darin wurden dann auch Karl Baukuß, seines Zeichens stellvertretender Bürgermeister, mit der Stadtkasse und dem Rathauschlüssel ausgemacht.

Mehr oder weniger „zähneknirschend“ übergab er die Amtsgeschäfte und die leere Kasse. Anschließend gab es noch ein buntes Programm mit Liedern, heiteren Vorträgen und Tänzen.

Am 9.01. führte der Hofstaat noch eine „Kamelleverkostung“ bei unserem langjährigen Sponsor Lutz Muth im EDEKA – Einkaufsmarkt durch. Urteil – sehr gut!!!



Die Veranstaltungen begannen am 23.01.2010 und waren nach kurzer Zeit so gut wie ausverkauft.

Und wer rechtzeitig seine Karten hatte, konnte sagen:

„Es war wieder schön!!!“



Neu im Programm und in der Bütt war Philipp Zehle als „ehemaliger Umweltschützer“.

Er vertrat mit diesem Beitrag und in Verbindung mit Tobias Radtke als „Max und Moritz“ die Jugend hervorragend. Ein besonderer Augenschmaus war unser Männerballett.



Foto: Kirchhoff



Als „Ene Funkenjarde“ machten sie den Mädels der Funken echt Konkurrenz und warfen die Beine und schlugen Räder auf dem Parkett, das es eine echte Freude war.

Foto: Kirchhoff

Es wurde eine sehr schöne Session, die für alle Beteiligte und Zuschauer viel Spaß und Unterhaltung bot. Gesang, Büttreden und zahlreiche Tänze brachten für jeden etwas.

Im Verlaufe der Session würdigte der Bürgermeister, Hansjochen Müller, die 135 Jahre karnevalistischer Aktivitäten, wir begrüßten Gäste aus Elbingerode und Mario Werndl erhielt in Anbetracht seiner Verdienste um den Akener Karneval den Titel **Ehrennarren des NCA**.

Für den Präsidenten, Hubert Jung, seit 41 Jahren als Präsident im Amt, gab es noch eine besondere Überraschung.

Überreicht vom Präsidenten des Karneval – Landesverbandes, Wolfgang Hotze, erhielt er den Verdienstorden des Bundes Deutscher Karneval in Gold. **Aber was wäre ein Präsident ohne seinen Verein – Nichts!** Also an dieser Stelle Dank an alle!



Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden in der Session! Angefangen beim Einlassdienst und der Garderobe bis hin zum Bühnenkeller. Alle haben vor, hinter, unter und auf der Bühne ihr Bestes gegeben - Danke!

Unter welchem Motto die nächste Session steht und wer als Prinzenpaar regiert, wird noch nicht verraten, aber es gibt auf jeden Fall wieder eine.

Darauf ein NCA – Hurra!!!

Und sollten sie beim Lesen Interesse bekommen haben, in unserer „närrischen Truppe“ mitzumachen, der NCA freut sich über jeden, der bei uns Spaß daran hat mitzutun. Melden sie sich einfach!

Tel.: 03496 - 303813 (Präsident Hubert Jung)

Tel.: 034909 - 85 237 (stellv. Vorsitzender Claus-Dieter Reile)